

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

---

Donnerstag, 5. Oktober 1967

Blatt 2797

In eigener Sache:

=====

Geehrte Redaktion!

Wenn eine Nachricht mit der Überschrift "In eigener Sache" angekündigt wird, bedeutet dies meist eine Abonnementspreis-Erhöhung oder dergleichen Unerfreuliches. Die "Rathaus-Korrespondenz" aber ist heute in der Lage, Ihnen "in eigener Sache" etwas sehr Erfreuliches melden zu können: Der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien hat eine Fernschreibstelle, die unter der Nummer 5662 zu erreichen ist.

Da es uns aber vor allem darum zu tun ist, unsere Kollegen in den Redaktionen rasch zu erreichen, bitten wir Sie, ab sofort Ihr Augenmerk dem zuzuwenden, was von der Nummer 5662 ausgehend per Fernschreiber an Ihre Redaktion gerichtet wird.

"Zum Eingewöhnen" für Sie und für unsere Mitarbeiter erhalten Sie heute und morgen um die Mittagszeit ein Fernschreiben, in dem wir den voraussichtlichen Inhalt der "Rathaus-Korrespondenz" des betreffenden Tages ankündigen.

Am Samstag, dem "Tag der offenen Tür" bei der Wiener Stadtverwaltung, wird dann auch unsere neue "Tür" eines regelmäßigen Fernschreib-Kontaktes zwischen Ihrer Redaktion und der "Rathaus-Korrespondenz" endgültig aufgetan werden; an diesem Tag werden Sie per Fernschreiber die Berichte über den "Tag der offenen Tür" erhalten.

In Hinkunft ist daran gedacht, den wesentlichen Inhalt der Meldungen der "Rathaus-Korrespondenz" - die selbstverständlich nach wie vor in drei Ausgaben täglich erscheinen wird - in Kurzform zusammenzufassen und Ihnen per Fernschreiber unverzüglich zu übermitteln. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns bald mitteilen könnten, wie die Sache funktioniert.

- - -



Wiener "Berufspendelwanderung" zwischenWohnung und ArbeitsplatzBahnbrechende Grundlagenstudien werden weitergeführt

4. Oktober (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich mit dem Plan, die bereits vorliegenden Grundlagenstudien über die sogenannte Berufspendelwanderung in Wien ergänzend fortzuführen. Für die Untersuchung ist ein Betrag von 200.000 Schilling erforderlich. Das Projekt wird zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat zugeleitet.

Bereits 1965 und 1966 hat Professor Dipl.-Ing. Dr. Dorfwirth in Auftrag der Stadt Wien eine Analyse und Prognose jener Verkehrsbewegung erstellt, die durch die Wege zwischen Wohnung und Arbeitsplatz entstehen. Es hat sich gezeigt, daß es bei den dadurch zustandekommenden Verkehrsströmen eine gewisse Gesetzmäßigkeit gibt. Nachdem die "Formel" dafür einmal gefunden ist, braucht man in Hinkunft nur mehr Stichprobenerhebungen durchzuführen, um die Verkehrsbewegung der Berufspendler in Wien quantitativ zu erfassen.

Bekanntlich arbeitet die Wiener Stadtplanung mit sogenannten Stadtmodellen, daß heißt, sie untersucht die Alternativen verschiedener Verteilungsmöglichkeiten von Wohn- und Arbeitsstätten. Zwischen den theoretisch möglichen Extremfällen - alle Wohnungen im Stadtzentrum, alle Arbeitsplätze am Stadtrand oder umgekehrt - gibt es vier wirklichkeitsnahe Verteilungsmodelle, die auf ihre Zweckmäßigkeit untersucht werden. Um zu wissen, welche Straßen- und Massenverkehrsmittel für das jeweilige "Stadtmodell" notwendig wären, muß vorausberechnet werden, welches Verkehrsaufkommen entstehen würde, wenn Wohn- und Arbeitsplätze so oder so verteilt sind. Ziel der geplanten Untersuchung ist es, diese quantitativen Aussagen zu erbringen.



Im einzelnen muß das jeweilige Verkehrsaufkommen hinsichtlich der vier "Modelle" für nicht weniger als 48.400 Verkehrsbeziehungen errechnet werden. Diese Zahl ergibt sich durch die möglichen Beziehungen der 220 Zählbezirke Wiens zu einander.

Derartige Analysen wurden in diesem Ausmaß bis jetzt noch nirgends durchgeführt. Wien leistet auf diesem Gebiet also echte Pionierarbeit. Die Durchführung dieser Grundlagenuntersuchung soll wieder an Professor Dr. Dorfworth vergeben werden. Die Arbeit wird voraussichtlich im Juni 1968 fertiggestellt sein.

- - -

#### Ein Marmorrelief für Döbling

=====

5. Oktober (RK) Die neu entstehende städtische Wohnhausanlage Krottenbachstraße, gegenüber der Ordnungsnummer 101, wird einen repräsentativen künstlerischen Schmuck erhalten. Die Gemeinderatsausschüsse für Kultur und Bauwesen haben beschlossen, auf dem Kinderspielplatz der Wohnhausanlage eine freistehende Reliefwand errichten zu lassen. Die Skulptur wird von dem Wiener akademischen Bildhauer Robert Schwaiger ausgeführt werden. Das Material ist roter Marmor, das Thema der Darstellung "Turnende und spielende Kinder". Die Marmorreliefwand kostet 300.000 Schilling.

- - -



"Miststreifen" der Wiener Stadtreinigung  
=====Abfallablagerungen am Stadtrand machen Sorgen und Kosten

5. Oktober (RK) Eigene mobile "Räumkommandos", denen ein Lastkraftwagen mit Ladekran zur Verfügung steht, muß die Wiener Stadtreinigung einsetzen, um die wilden Mistablagerungen am Stadtrand, die besonders im Wald- und Wiesengürtel außerordentlich störend sind, Herr zu werden. Daß es sich dabei um eine wahre Sisyphusarbeit handelt, zeigte sich schon im ersten Vierteljahr der Aktion: immer wieder werden bereits gereinigte Plätze neuerlich als "Mistgstätten" verwendet und müssen dann abermals geräumt werden. Den Wiener Steuerzahlern entstehen dadurch bedeutende Kosten.

Einer Anregung von Bundespräsident Franz Jonas folgend wurde heuer im Mai mit einer neuen Aktion "Haltet den Wienerwald, die Straßen, die Stadt rein!" begonnen. Die Stadtreinigung ging dabei gewissermaßen mit gutem Beispiel voran und wartete nicht mehr, bis sie auf wilde Abfall-Ablagerungen aufmerksam gemacht wurde, sondern richtete einen Streifendienst ein, der regelmäßig besonders "mistgefährdete" Routen abfährt und den Unrat wegschafft. Bis Ende September wurden an mehr als 100 Arbeitstagen 1380 Fuhren durchgeführt. Die Kosten einer Fuhre betragen durchschnittlich 350 Schilling.

Die Zahl der widerrechtlichen Mistablagerungen ist so groß, daß man trotz intensivierten Einsatzes in den letzten Wochen über die "Durchkämmung" der Bezirke 10 bis 19 noch nicht hinausgekommen ist. Demnächst hofft man aber, auch die restlichen Bezirke drannehmen zu können.

Ableerplätze stehen kostenlos zur Verfügung

Wilde Müllablagerungen sind nicht nur unschön und unhygienisch und stellen daher eine Rücksichtslosigkeit gegenüber allen



Wienern dar, sie sind auch unter Strafsanktion gestellt. Dem Risiko einer empfindlichen Bestrafung kann man jedoch leicht dadurch ausweichen, daß man sein Gerümpel zu den dafür zur Verfügung stehenden städtischen Ableerplätzen schafft. Kostenlos wird hier alles, was mit einem Personenkraftwagen herangeschafft wird, übernommen. Nur für LKW-Ladungen ist eine geringe Gebühr zu entrichten.

Die drei städtischen Ableerplätze sind: Die Löwy-Grube 11, Bitterlichgasse 14, sowie die Schüttplätze 22, Hirschstetten, am Rautenweg, und am Häferlbach, Mannswörther Straße 85, direkt an der Flughafenzufahrt über die Lände gelegen.

- - -



Musikveranstaltungen in der Woche vom 9. bis 15. Oktober  
 =====

5. Oktober (RK)

Montag, 9. Oktober:

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus IX (Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Musica antiqua" der GdM); - "Deutsche Turm- und Festmusiken"; Ensemble "Musica antiqua", mitwirkend Wiener Clarinenconsort, Detlev Hagge (Zink), Leitung Dr. Rene Clemencic

Dienstag, 10. Oktober:

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Alte Musik der Nationen" - Deutsche Turm- und Festmusiken; Ensemble "Musica antiqua", Wiener Clarinenconsort, Detlev Hagge (Zink), Leitung Dr. Rene Clemencic (Hassler, Scheidt, Speer, Pezelius u. a.)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus III; Chopin-Klavierabend Arturo Benedetti-Michelangeli (Fantasie f-moll op.49; Präludium cis-moll op.45; Sonate b-moll op.35; Sechs Mazurken; Ballade g-moll op.23; Andante Spianato und Grande Polonaise brillante Es-Dur op.22)

20.00 Uhr, Collegium Hungaricum, 2, Hollandstraße 4, Theatersaal: Collegium Hungaricum: Kammerkonzert; Sebestyén-Streichquartett, Margit Ercse (Sopran), Demeter Marczis (Gesang), Agnes Katona (Klavier); Werke von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Liszt, Kodály, Bartók und Ránky

19.30 Uhr, Votivkirche: Franz Schmidt-Gemeinde: Orgelkonzert Margitta Otrewel (Kropfreiter, Pach, Schmidt)

Mittwoch, 11. Oktober:

19.00 Uhr, Dom St. Stephan: Orgelkonzert; Domorganist Wilhelm Mück

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Konzert auf zwei Klavieren: Mamon Morrison und Buckner Gamby, USA (Scarlatti: Sonate A-Dur; Clementi: Sonate b-moll; Mozart: Sonate D-Dur KV 448; Strawinsky: Sonate für zwei Klaviere; Brahms: Haydn-Variationen op.56b)

19.30 Uhr, Wr. Funkhaus, Gr. Sendesaal: Österr. Rundfunk, Radio Wien - Österr. Gesellschaft für zeitgenössische Musik - Österr. Komponistenbund: 1. Konzert im Zyklus VIII - Kammermusik; Kammerorchester des slowakischen Rundfunks, Rudolf Macudzinski (Klavier), Dirigent Vlastimil Horak (Ur- und Erstaufführungen von Manfred Nedbal, Fritz Racek, Walter Nussgruber, Norbert Sprongl, Karl Franz Müller und Robert Leukauf)



Donnerstag, 12. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Liederabend Alcino Soares, am Flügel Dora Josefowicz (Schubert, Brahms, Wolf, Duparc, Revel)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wr.Konzerthausgesellschaft - Österr.Rundfunk, Radio Wien: 1.Konzert im Zyklus II "Meisterwerke des 20.Jahrhunderts"; Orchester von Radio Wien, Ron Golan (Bratsche), Dirigent Milan Horvat (Honegger: "Pacific 231"; Hindemith: "Der Schwanendreher" für Bratsche und kleines Orchester; Prokofieff: Suite aus der Oper "Die Liebe zu den drei Orangen"; Bartók: "Der wunderbare Mandarin" op.19)

Freitag, 13. Oktober:

- 18.30 Uhr, und  
21:30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Chanson-Abend Mireille Mathieu, Orchester Johannes Fehring
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Jazz-Konzert "Golden Gate Quartet"

Samstag, 14. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2.Konzert im Internationalen Orchester- und Chorzyklus; Scottish National Orchestra, Jacqueline du Pre (Cello), Dirigent Alexander Gibson (Britten: Sinfonia da Requiem op.20; Schumann: Cellokonzert a-moll op. 129; Tschaikowsky: 4.Symphonie f-moll op.36)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: "Stimmen der Welt": Jack's Angels (Folk-Music)

Sonntag, 15. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 2.Konzertes im Internationalen Orchester- und Chorzyklus; Scottish National Orchestra, Jacqueline du Pre (Cello), Dirigent Alexander Gibson (Britten, Schumann, Tschaikowsky)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Cello-Abend Fritz Magg, am Flügel Natascha Magg (Beethoven-Sonaten)

- - -



Am "Tag der offenen Tür":

Feuerwehr läßt Kinder rutschen  
=====

Auch für Kinder allerlei Lustiges und Interessantes

5. Oktober (RK) Das "Trara!" der Feuerwehr und ihre roten Autos besitzen seit eh und je magische Anziehungskraft für Kinder und Jugendliche. Eingedenk dieser Tatsache wird sich die Wiener Feuerwehr am "Tag der offenen Tür" - schon übermorgen, Samstag dem 7. Oktober - ganz in den Dienst der jungen Bürger stellen. In ihrem Programm finden sich besonders viele "Zuckerln", die Kinderherzen höher schlagen lassen.

Den größten Wirbel wird es wahrscheinlich bei der Zentralfeuerwache Am Hof geben. Die dort stationierten Feuerwehrmänner führen um 9.30 Uhr neben anderen Rettungsgeräten auch ein Rutschtuch vor, auf dem Kinder vom 1. Stock des Hauses Am Hof 7 herunterrutschen können.

Zur gleichen Zeit zeigt die Hauptfeuerwache Leopoldstadt, 2, Engerthstraße 216 a, wie ein Sprungtuch funktioniert. Den kleinen Besuchern ist es allerdings nicht gestattet, selbst mitzuspringen - hier können sie nur zuschauen. Das Gleiche gilt für die Sprungtuchvorführungen der Hauptfeuerwache Mariahilf, 6, Linke Wienzeile 184-186, die um 10,15 Uhr beginnen.

Nicht weniger als sechs Stunden lang - von 10 bis 16 Uhr - wird ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr um das Rathaus kreisen: zum Vergnügen der Kinder, die auf dem roten Auto mitfahren dürfen.

Die meisten Wiener Hauptfeuerwachen können am Tag der offenen Tür besichtigt werden, in einigen finden auch Vorführungen bestimmter technischer Geräte statt, und zwar um 9.30 Uhr in der Hauptfeuerwache Hernals, 17, Johann Nepomuk Berger-Platz 12, und um 9.45 Uhr in der Hauptfeuerwache Favoriten, 10, Sonnwendgasse 14.



In der Hauptfeuerwache Döbling, 19, Würthgasse 5-9, wird nach einer Führung durch das Wachgebäude, die um 9.30 Uhr beginnt, eine Drehleiter vorgeführt. In der Hauptfeuerwache Floridsdorf, 21, Weisselgasse 3, wird man ein Zillenfahrzeug und andere Geräte für die Wasserrettung bewundern können.

Auch am Nachmittag finden Feuerwehr-Führungen statt: Um 14.15 Uhr in den Feuerwachen Liesing, 23, Siebenhirtenstraße 10, um 14.30 in den Feuerwachen Donaustadt, 22, Erzherzog Karl-Straße 170, und Rudolfshügel, 10, Stefan Fadinger-Platz 37, und um 15 Uhr in der Feuerwache Weidlingau, Mühlbergerstraße 6.

Von 9 bis 17 Uhr werden sowohl auf dem Rathausplatz wie auch im Arkadenhof laufend Fahrzeuge der Feuerwehr, der Rettung und des städtischen Fuhrparkes vorgeführt. Schließlich werden auch die "Rundfahrten Neues Wien" den kleinen Bürgern unserer Stadt viel Sehenswertes bieten. Die Teilnahme ist natürlich kostenlos, die Abfahrten finden um 9 Uhr, 12.15 Uhr und 14.30 Uhr statt.

Für die Exkursionsfahrten, die die Wiener Stadtwerke zu einigen ihrer Einrichtungen organisieren, gibt es noch Gratiskarten bei den Rathausportieren und bei den Magistratischen Bezirksämtern. Abfahrt vom Friedrich Schmidt-Platz um 9.30, 11, 12.30, 14. und 15.30 Uhr.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 6. Oktober, um 11 Uhr, eine Pressekonferenz im Wilhelminenspital zur Frage des Krankenschwesternnachwuchses stattfindet und daß um 18 Uhr Bundespräsident Franz Jonas das Floridsdorfer Hallenbad, 21, Franklinstraße 16-18 eröffnen wird.

- - -



Bundespräsident Jonas kommt zu Jungbürgerfeier  
=====

5. Oktober (RK) Zu der Jungbürgerfeier der Stadt Wien, die am Dienstag, dem 10. Oktober um 19.30 Uhr im Theater an der Wien stattfindet, wird auch Bundespräsident Franz Jonas kommen.

Die eingeladenen Wienerinnen und Wiener, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, werden heuer bei insgesamt 6 Jungbürgerfeiern im Rahmen eines Festaktes von Bürgermeister Bruno Marek oder dessen Stellvertreter und Stadträtin Gertrude Sandner begrüßt. An den Festakt schließt sich eine Aufführung des "Verschwenders" von Ferdinand Raimund, dargeboten vom Theater der Jugend, an.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Jungbürgerfeier am 10. Oktober, für die Bundespräsident Franz Jonas sein Erscheinen zugesagt hat, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Eintrittskarten dafür erhalten Sie auf Wunsch vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, Telefon: 42 800 - Durchwahlklappe 2974.

- - -



"Gipfeltreffen" über Wiener Bauprobleme  
=====

5. Oktober (RK) Zu einer Aussprache über Angelegenheiten, die den Bund und die Stadt Wien gemeinsam betreffen, trafen sich am späten Abend des gestrigen Tages im Wiener Rathaus Bundesminister Dr. Vinzenz Kotzina, Vizebürgermeister Felix Slavik und Baustadtrat Kurt Heller. Mit dem Bautenminister kam eine Reihe hoher Beamter seines Ministeriums mit Sektionschef Dipl.-Ing. Josef Krzisch und Hofrat Dipl.-Ing. Fally an der Spitze. Von seiten der Stadt Wien waren auch Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl und Stadtbauirektor Professor Dr. Koller erschienen.

In der Arbeitsbesprechung, die mehrere Stunden dauerte, wurden nahezu alle Fragen behandelt, die auf dem Bausektor zwischen dem Bund und der Stadt Wien in Schweben sind. Die wichtigsten darunter betrafen Maßnahmen für einen totalen Hochwasserschutz in Wien, den Bau von Autobahnen und Bundesstraßen, die U-Bahn, den Amtssitz internationaler Behörden beim Donaupark und die Beseitigung der Parkplatznot im Bereiche des Schlosses Schönbrunn. Die Aussprache, die in einer sehr freundschaftlichen und sachlichen Atmosphäre verlief, zeitigte in vielen Punkten weitgehende Annäherung.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

5. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 2 bis 3 S, Paprika 40 bis 80 Groschen je Stück, Karotten 3 S je Kilogramm.

Obst: Wirtschaftsäpfel 3.50 bis 4 S, Weintrauben 5 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -



"Wiener Wohnbaufonds" wird diskutiert  
=====

5. Oktober (RK) Die finanziellen Auswirkungen des am 1. Jänner in Kraft tretenden sogenannten Wohnbauförderungsgesetzes 1968 müssen alle Wiener mit Besorgnis erfüllen. Es muß alles versucht werden, um die Zahl der bisher in Wien jährlich neugebauten Wohnungen beizubehalten und die Beschäftigung in der Bauwirtschaft und in ihren Nebengewerben aufrechtzuerhalten. Dies erklärte heute der städtische Finanzreferent, Vizebürgermeister Felix Slavik, einen Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz".

Die Sozialistische Fraktion im Wiener Gemeinderat berät gegenwärtig über den Plan zur Schaffung eines "Wiener Wohnbaufonds", mit dessen Hilfe der soziale Wohnungsbau in der Bundeshauptstadt im bisherigen Umfang weitergeführt werden kann. Die Gemeinde Wien wird für diesen Fonds Wohnbaumittel mindestens in der bisherigen Höhe zur Verfügung stellen. Der finanzielle Ausfall durch das neue Bundesgesetz soll dadurch wettgemacht werden, daß alle jene einen Baukostenzuschuß leisten, denen dies zugemutet werden kann.

Eine solche Reform wird in der Mehrheitspartei im wesentlichen positiv beurteilt. Die Einzelheiten müssen aber noch genau durchberaten werden. Erst wenn in allen Punkten Klarheit besteht, wird der Magistrat ersucht werden, den Entwurf zu einem "Wiener Wohnbaufonds" zur Vorlage an den Gemeinderat auszuarbeiten.

- - -



Verband Evangelischer Hospize im Rathaus  
=====

5. Oktober (RK) Die Teilnehmer an der Jahrestagung des Verbandes Evangelisch-Christlicher Hospize, die gegenwärtig im Evangelischen Erholungsheim Salzerbad bei Hainfeld stattfindet, wurden heute im Wappensaal des Rathauses empfangen. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer die Gäste, unter ihnen den Wiener Superintendenten Georg Traar und zahlreiche ausländische Teilnehmer aus der Deutschen Bundesrepublik, der Deutschen Demokratischen Republik, der Schweiz und Norwegen. Namens der Tagungsteilnehmer dankte der Verbandsvorsitzende Dr. Helmut Risch aus Wiesbaden für die Gastfreundschaft der Stadt Wien.

Die Evangelischen-Christlichen Hospize gehen auf die "Christlichen Herbergen zur Heimat" zurück, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts für die wandernden evangelischen Handwerksburschen gegründet wurden. Ihre heutigen Merkmale sind die christliche Hausordnung und das Auslegen von Bibeln in den Zimmern. Christliche Hospize gibt es vor allem in Deutschland und in der Schweiz, aber auch in Österreich, Belgien, England, Frankreich, Italien und in den nordischen Ländern. In Deutschland schlossen sich die Hospize 1904 zu einem Verband zusammen, dem auch die österreichischen Hospize angeschlossen sind. Diesem Verband gehören 117 Hospize und Erholungsheime an. In Österreich gibt es Evangelische Hospize in Wien, Salzerbad, Bad Gastein und Bad Hall.

- - -



### Wasserrohrbruch in Simmering

=====

5. Oktober (RK) Bei Kanalarbeiten in der Simmeringer Hauptstraße wurde heute kurz nach 11 Uhr nächst dem Haus Nr. 471 ein Transportrohrstrang der Wiener Wasserwerke durch einen Bagger beschädigt. Aus dem 250 Millimeter starken Rohr trat das Wasser mit so starkem Druck aus, daß die Fahrbahn in ihrer gesamten Breite unterwaschen wurde. Der Straßenverkehr mußte sofort umgeleitet werden.

An dem beschädigten Wasserrohr hängt unter anderem die Wasserversorgung der Stadt Schwechat. Über Auftrag von Stadtrat Hubert Pfoch führten die Wasserwerke Umschaltungen durch, die eine reduzierte Versorgung Schwechats mit Trinkwasser sicherstellten. Gegen 16 Uhr floß durch zwei Leitungen geringeren Durchmessers wieder Wasser nach Schwechat. Außerdem wurden zwei Wasserwagen nach Schwechat entsandt.

Auf Wiener Boden sind vor allem Siedlungsgebiete unterhalb des Zentralfriedhofes durch den Wasserrohrbruch trockengelegt. Auch sie werden gegenwärtig durch Wasserwagen versorgt.

Die sofort aufgenommenen Instandsetzungsarbeiten werden voraussichtlich noch im Lauf der Nacht beendet sein. Schwechat wird daher ab Freitag früh wieder normal mit Wasser versorgt werden können.

Die Instandsetzung der Fahrbahn der Simmeringer Hauptstraße, die in beiden Richtungen gesperrt ist, wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Gegenwärtig wird der Verkehr über Umleitungen geführt. Im Verlauf des Freitag dürfte die Simmeringer Hauptstraße voraussichtlich einbahnig wieder befahrbar sein.

- - -



Schweinenachmarkt vom 5. Oktober

=====

5. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren Inland 58, Ausland: Bulgarien 200, Summe 258, verkauft wurde alles. Inländische Schweine: Hauptmarktpreise, ausländische Schweine 14.50 bis 14.80 S.

- - -

Rindernachmarkt vom 5. Oktober

=====

5. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt 3, Neuzufuhren 0, Gesamtauftrieb 4, verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig.

- - -

Pferdenachmarkt vom 5. Oktober

=====

5. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -